

CONCLUSIO

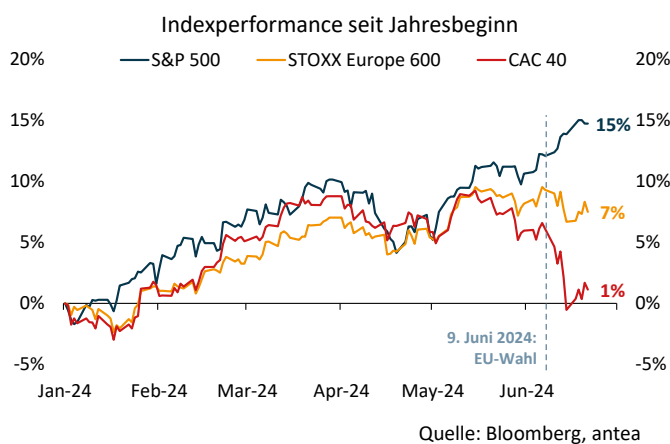
Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstrategie

Europas Märkte in der Defensive

Fernschüsse und Eigentore kennzeichnen die Europameisterschaft, Querschüsse und Rückpässe bestimmen derweil die politische Szenerie in Europa. Das hinterlässt an den Finanzmärkten deutlich sichtbare Spuren. Drei Ereignisse – das Ergebnis der EU-Wahl, Frankreichs Ansetzung vorgezogener Nationalratswahlen und die Androhung von Sonderzöllen auf chinesische Elektrofahrzeuge – sind hauptverantwortlich für die Kursverluste an den europäischen Aktien- und Rentenmärkten. Eine Bestandsaufnahme zwei Wochen nach der Kreuzchen-Abgabe.

Eine Zeitlang konnten die **europäischen Aktienindizes** in diesem Jahr mit ihren Pendanten in den USA mithalten – trotz der Dominanz amerikanischer Big-Tech-Titel. Mitte Mai ging den europäischen Indizes allerdings etwas die Puste aus, und seit der EU-Wahl zeigt sich ein Klassenunterschied.

Europäische Aktienindizes lassen Federn

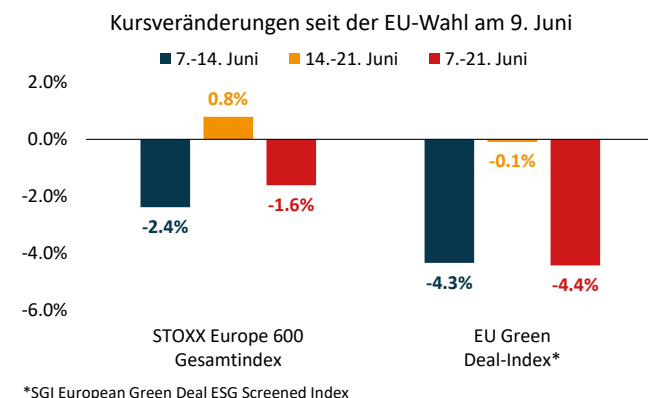


Die **EU-Wahl** wird im Europäischen Parlament zu einer Stärkung des rechten Flügels führen. Das Schmieden von Kompromissen könnte von den „Mittelfeld-Parteien“ größere Zugeständnisse er-

fordern. Eine mögliche Folge wäre eine Schwächung des europäischen „**Green Deals**“. Unter dieser Überschrift subsumiert die EU ihre klimapolitischen Ziele. Hersteller von Solar- oder Windkraftanlagen zum Beispiel, die von der „Green Deal“-Strategie grundsätzlich profitieren sollten, zeigten in der Woche nach der EU-Wahl eine unterdurchschnittliche Performance. Die Kursverluste von mehr als vier Prozent konnten auch in der abgelaufenen Woche noch nicht reduziert werden.

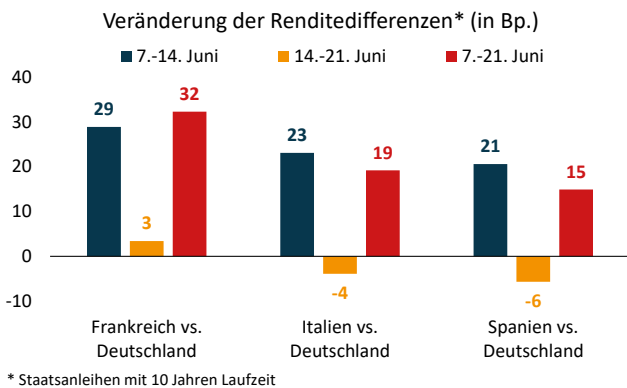
Der Dreierpack aus EU-Wahl, Macron-Ankündigung und EU-Zöllen wirkt nach. Europas Aktien- und Rentenmärkte stehen unter Druck. Gelingt eine Aufholjagd?

Was passiert mit dem „Green Deal“?



Unter dem Eindruck der Ergebnisse der EU-Wahl hat Frankreichs Präsident Emmanuel **Macron** das Parlament aufgelöst und **Neuwahlen** ausgerufen. Seither machen sich viele Anleger Sorgen um eine mögliche Zunahme der französischen Staatsverschuldung. In den Finanzmärkten spiegeln sich diese Sorgen vor allem in einer **höheren Risikoprämie** auf französische Staatsanleihen wider. Der Renditeaufschlag französischer gegenüber deutschen Staatspapieren weitete sich in den Tagen nach der Ankündigung Macrons um rund 0,3 Prozentpunkte auf 0,8 Prozentpunkte aus. Eine Erholung ist bislang nicht erkennbar. Die Anleihemärkte Italiens und Spaniens ließen sich von der Nervosität anstecken. Immerhin gibt es in diesen Märkten Anzeichen einer Entspannung.

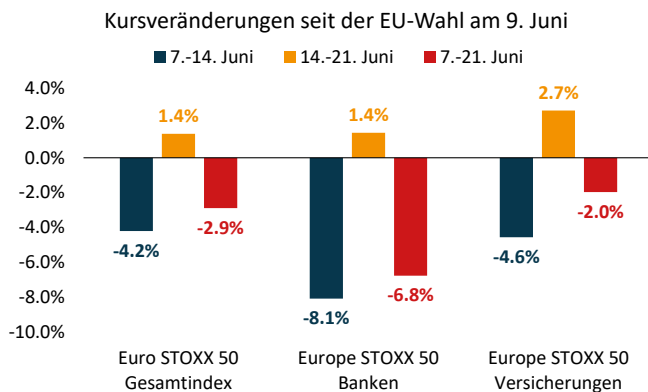
Staatsanleihen: Deutliche höhere Risikoprämien



Quelle: Bloomberg, antea

Wenn die Staatsanleihen eines Landes unter Druck geraten, hat dies regelmäßig auch Rückwirkungen auf das Finanzsystem. **Banken und Versicherungen** haben große Bestände dieser Papiere auf ihren Büchern, weshalb deren Aktienkurse in der Woche nach der EU-Wahl überdurchschnittliche Kurseinbußen verbuchten. Die Kurse der Versicherer konnten ihre Verluste in den vergangenen Tagen in etwa halbieren, wohingegen Bankaktien weiterhin am Ende des Tableaus rangieren.

Bank- und Versicherungstitel unter Druck

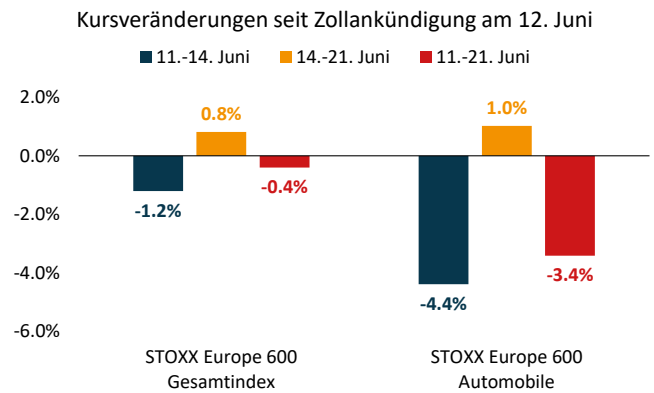


Quelle: Bloomberg, antea

Nur drei Tage nach der EU-Wahl verkündete die EU-Kommission, aus China importierte batterieelektrisch betriebene Kraftfahrzeuge möglicherweise mit **Sonderzöllen** zu belegen. Aus Furcht vor Gegenmaßnahmen Pekings gerieten **europäische Autoaktien** unter Druck. Bislang beschränkt sich Chinas Antwort auf stärkere Einfuhrbeschränkungen für europäisches Schweinefleisch. Fachleute befürchten jedoch, dass es dabei nicht bleiben

wird. Die Automobiltitel im STOXX Europe 600 bleiben gegenüber dem Gesamtindex weiterhin im Rückstand.

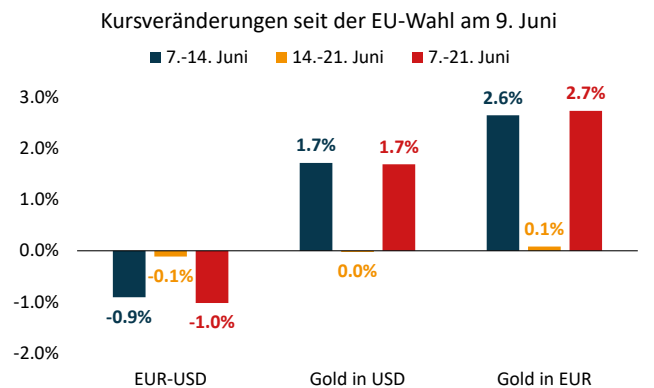
Zollandrohung belastet Automobilwerte



Quelle: Bloomberg, antea

Pauschal ausgedrückt haben die jüngsten Entwicklungen in Europa die **Unsicherheit** erhöht. An den Devisenmärkten wertete der **Euro** gegenüber dem US-Dollar um rund ein Prozent ab, während der **Goldpreis** seit der EU-Wahl zulegen konnte.

Euro schwächer, Gold profitiert



Quelle: Bloomberg, antea

Conclusio: Der Dreierpack aus EU-Wahl, Macron-Ankündigung und EU-Zöllen hat an den europäischen Finanzmärkten sichtbare Spuren hinterlassen. Am Rentenmarkt sollte man davon ausgehen, dass französische Staatsanleihen für längere Zeit in die Defensive gedrängt sein werden. Und mit Blick auf Europas Aktienmärkte ist derzeit schwer vorstellbar, wie diese in der zweiten Halbzeit des Jahres den Performancerückstand gegenüber den US-Indizes noch aufholen wollen. Aber vielleicht schießen die USA ja auch noch ein paar Eigentore.

Verfasser: purps@antea-ag.de

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken

